

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben gesamt.

Verlag: Langgasse 27.

16.000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclama die Beilage für Wiesbaden 60 Pfg. für Außenwärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis nachmittags 12 Uhr, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur

No. 214.

Heftnummer No. 52.

Montag, den 8. Mai.

Heftnummer No. 52.

1899.

Abend-Ausgabe.

Ein Reichswohnungsgesetz.

Die dreitägige sozialpolitische Debatte, welche in der vorigen Woche im Reichstag stattgefunden hat, hat Alles in Allem einen erfreulichen Eindruck hinterlassen, denn sie zeigte, daß die Mehrheit der Volkvertretung sich zu dem Grundsatze bekennt, es müsse auf dem Wege einer vorläufigen, aber nicht engherzigen Sozialreform fortgeschritten werden. In Bezug auf die Frage der Sozialreform kann man drei Klassen von Politikern unterscheiden: solche, die sich grundsätzlich gegen jede Sozialreform sträuben, weil sie fürchten, daß dadurch nur die Beschränkung der Behauptung gefördert werde; solche, welche die Fortführung der Sozialreform verwerfen, weil in Deutschland nach dieser Richtung hin mehr geschehen sei als in anderen Ländern, und endlich solche Politiker, welche sich weder durch die Furcht der ersteren, noch durch die Zufriedenheit der letzteren Politiker in der Überzeugung irre machen lassen, daß nur durch eine planmäßige und großgedachte soziale Reform eine Lösung aller der Fragen möglich ist, welche wir unter dem Namen „soziale Frage“ zusammenfassen.

Die Kategorie der ersteren Politiker ist in Deutschland erfreulicher Weise nur noch spärlich vertreten und jedenfalls ohne nennenswerten politischen Einfluß; die zweite Kategorie der Sozialpolitiker beruft sich nicht mit Unrecht darauf, daß wir in Deutschland auf dem Gebiete der Sozialpolitik vielfach den anderen Ländern vorangegangen sind. Aber die Anwendung, daß wir uns deshalb in beschränkter Genügsamkeit mit dem Erreichten begnügen sollen, halten wir für falsch und wir bekämpfen diese politische Anschauung; zu den Sozialpolitikern der dritten Kategorie rechnen auch wir uns. Aber es handelt sich hier um Probleme, die nicht auf mathematischen Weg und nicht mit mathematischer Genauigkeit gelöst werden können. Es handelt sich um ein weitverzweigtes Gebiet von Fragen, über welche ein endgültiges Urtheil nicht möglich ist. Auch im Reichstag sind unter denen, welche über das Ziel einig waren, unangenehm Meinungsverschiedenheiten über die Wege zum Ziel hervorgetreten. Solche Meinungsverschiedenheiten sind nicht verwunderlich auf einem Gebiete, das so weit verzweigt und kompliziert ist, wie das der sozialen Reform. Aber wie weitgehend diese Meinungsverschiedenheiten auch sein mögen, sie können den Fortschritt der sozialen Reform nicht hindern, sobald deren Nothwendigkeit zu einem Gemeingut der politischen Gegenwart geworden ist.

Genau weil die soziale Frage aus einem stillen Bündel von Einzelfragen besteht, giebt es hier kein Allheilmittel, sondern jedes Gebiet des sozialen Problems beansprucht, für sich behandelt zu werden. Unter den Männern der Wissenschaft wie der Praxis ist in letzterer Zeit in immer höherem Maße die Überzeugung verbreitet worden, daß als eines der wichtigsten und dringlichsten dieser Gebiete die Wohnungsfrage anzusehen ist. Und in der That, was bedarf, wie in vielen Mittel- und besonders in den Groß-

städten das dicke Zusammendrängen der Bevölkerung in der elendesten Miethöfe, die Gesundheit gefährdet und das Familienleben schädigt, und welche Miethände andererseits vielfach auch auf dem Lande nach dieser Richtung hin hervorgetreten sind, der wird sich der Wichtigkeit einer Lösung der Wohnungsfrage nicht verschließen können. Der Arbeiter, der in einer elenden Schlafstube haust, verfallt naturgemäß dem Kneipen- und Wummelleben. Der Familienvater, welcher mit Weib und Kindern auf ein elendes, unfreudliches und unsauberes Zimmer angewiesen ist, lernt die Bedeutung des Familienlebens niemals kennen und er empfindet die Kinder als Last. Diese Massen, die nie das Glück einer Heiligkeit kennen lernen, bilden das Material für die Sozialdemokratie, denn vom Glanz des Diesseits wenden sie ihr Auge zu dem phantastischen Glanze des Jenseits und den Utopisten der Sozialdemokratie verschrieben den Zukunftsstaat.

Aus einer Bemerkung, welche dieser Tage im preussischen Abgeordnetenhaus von Regierungstisch und gefallen ist, ist mehrfach der Schluss gezogen worden, daß die verbündeten Regierungen sich mit dem Plan eines Reichs-Wohnungs-gesetzes trügen. Diese Auffassung hat sich leider als ein Mißverständnis herausgestellt, was wir lebhaft bedauern. Wir erkennen an, daß von einzelnen Arbeitgebern und von gemeinnützigen Gesellschaften auf dem Gebiete der Wohnungsfrage Vieles und Anerkennenswerthes getan ist. Aber die Wohnungsfrage kann nicht auf diesem Wege, sondern nur durch umfassende Maßnahmen gelöst werden. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß diejenigen Faktoren, welche für die praktische Lösung dieser Frage in Betracht kommen, in erster Reihe die Gemeinden sind; aber deren Thätigkeit wird nur dann fruchtbar sein, wenn sie durch die Initiative des Reichs, durch ein Reichswohnungsgesetz geleitet wird. Wir meinen, daß die verbündeten Regierungen ihre Zeit und ihren geschehenen Eifer besser verwenden würden, wenn sie sich mit derartigen Fragen befähigen, als sich mit Gesetzen zu beschäftigen, die schon vor ihrem Bekanntwerden und allein durch ihre Ankündigungen der Sozialdemokratie mehr Anhänger zugeführt haben, als ihr in längerer Zeit durch christliche, zielbewusste Sozialreformen abspenstig gemacht werden können.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Mai. Die Sommerferien der bekannten Spielerei-Affäre wird in kurzer Zeit abgeschlossen sein und der Prozeß nach den Gerichtsakten zur Verhandlung kommen. In der neuen Rache fand am Sonntag die Trauerfeier für den verstorbenen Präsidenten des Reichspräsidenten, Edward v. Simson, statt. Unter den Teilnehmern bemerkte man die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albert, die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albert von Preußen, die im Auftrag des Kaisers erschienen waren, welcher auch durch eine hohebräutige Kranzspende seiner Theilnahme Ausdruck verliehen hatte. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hatte einen prächtigen Kranz mit der Widmung „An dankbarer Erinnerung“ gesandt. An der Trauerfeier nahmen ferner zahlreiche Vertreter der Reichs- und sächsischen Behörden, sowie Vertreter der Städte Königsberg, Leipzig und Frankfurt a. O. Theilnahme. Die Trauerfeier wurde geleitet. Nach der Gedächtnisrede, welche der Rediger Vincent Kersch hielt, wurde der Sarg in den vierpännigen Leichenwagen gehoben.

Sonne zusammenstehenden Theilchen sich infolge dieser Kraft einander zu nähern streben. Der Sonnenball wird sich zusammenschließen. Nur der gewaltige Druck, der zufolge der ungeheuren Temperatur in der Sonnenmasse herrscht, demnt die Geschwindigkeit dieser Zusammenziehung, und nur schrittweise wird mit der Annäherung der Sonne kann sie erfolgen. Die damit geleistete Arbeit aber setzt sich in Wärme um und deckt so den Verlust der Sonne.

Helmholtz hat auch den Werth der Verleinerung berechnet, welche zur Deckung des Wärmeverlustes der Sonne nöthig ist. Er fand, daß eine Annahme des Sonnendurchmessers um 1:10000 genügen würde, die Ausstrahlung für 1400 Jahre zu decken.

Eine weitere Berechnung hat ergeben, daß demgemäß die Sonne noch der Erde an die 14 Millionen Jahre Licht und Wärme spenden kann, dann erst nach dieser unendlich langen Zeit wird die Sonne auf die Hälfte ihres Durchmesser eingestürzt sein. Dann wird die Zeit kommen, wo die Oberfläche des jetzt glühend flüssigen Körpers sich mit einer dunklen, starren Kruste überzieht, und die Sonne zu einer Welt wird gleich der unsrigen.

Es hatte großen Reiz für mich, den berühmten Astronomen auf der Sternwarte zu besuchen, ihn zu sehen und zu sprechen. Deshalb machte ich mich mit meiner Helmholtznotiz auf den Weg. Die Berliner Sternwarte am Ende-Platz 3 liegt jetzt mitten in der Kleinstadt Berlin. Der Gedanke, sie zu verlassen, ist einstuftend wieder eingeschlagen. Im Gange führt diese Straße der Wissenschaft ein großer, gut gepflegter Garten der für den Anbau des Weltbildes. Obwohl ich die tägliche Sprechstunde von 10 bis 11 Uhr verlor, hatte ich, empfing mich Geheimrath Förster in seinem Arbeitszimmer doch mit großer Bereitschaft. In seinem Wesen liegt die ruhige Würde des deutschen Gelehrten, der, ohne viel Aufsehen zu machen, seine großen Aufgaben ruhig

und der Aug bewegt sich nach dem Alchhofe der neuen Gemeinde nach der Belle-Alliance-Strasse, wo dem Carlshausen an der Seite der Gärten die für die Aufnahme bereit ist.

Cardinal-Kreuzung. Der Kardinal-Erzbischof von Köln, Dr. Kremer, ist, wie schon berichtet, Freitag Nacht 12 Uhr 15 Minuten gestorben. Der Verstorbene fand im 80. Lebensjahr. Ein geborener Rheinländer, Sohn eines angeesehenen Metzgermeisters in Koblenz, und in den ersten Jahren seiner priesterlichen Laufbahn in seiner Heimat thätig, wurde er 1867 Bischof von Orléans. Auf dem Reichstagenkongress von 1870 gehörte er zu den Bischöfen, die zuerst opponierten, dann sich aber dem neuen Dogma unterwarfen. Der Kulturkampf brachte ihn in scharfen Konflikt mit der preussischen Regierung, der erst 1883 beigelegt wurde. Im Jahre 1885 wurde Philipp Kremer Erzbischof von Köln an Stelle von Paul Melchers. Die Kardinalwürde wurde ihm im Jahre 1893 verliehen.

Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich in Donau der Katernbärter Luka zu verantworten. Als Luka noch im Amte war, wurde er einst von den Soldaten als „Pomara“ bezeichnet, worauf er erwiderte, daß ihm diese Bezeichnung zu Unrecht beigelegt wurde; denn ein Pomara ist keines Bienen in ein Eiweiß. Auf diese Bezeichnung hin wurde L. seines Amtes entsetzt und wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage gestellt. Im September 1898 stellte der Gerichtspräsident nun, nach der „Ber. Zig.“, fest, daß in verschiedenen Abenden Belästigungen seit vielen Jahren unter dem Namen „Pomara“, beging. Es gab, Herr Kremer, er zu verstehen leitet und daß der Angeklagte das Wort „Pomara“ auch nur in diesem Sinne zur Anwendung gebracht habe. Der Staatsanwalt hielt den L. der Majestätsbeleidigung für schuldig und beantragte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und einem Jahr Exzessivität; der Gerichtshof sprach den Angeklagten freigesprochen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Arbeiter-Zeitung“ zufolge wird der nach Brunn überausen sozialistische Gesamt-Parteitag wegen des dort ausgebrochenen Streikes auf unbestimmte Zeit verschoben. Geldeinstieg vorfindet das genannte Blatt einen Aufruf bezüglich des Streikes, welcher mit dem bemerkenswerten Satz schließt: „Die Arbeiter sind die Hauptstütze der Demokratie und die Hauptstütze der Freiheit.“

Italien. In der Gesellschaft, welche vorgestern Abend anlässlich der Einweihung des neuen Thronortes in der deutschen Botschaft in Rom stattfand, traf das Königspaar um 10 Uhr 30 Min. in dem glänzend erleuchteten Palazzo Caffarelli ein und wurde von den Hofschleier und dem Personal der Botschaft an der Treppe empfangen. Gleich nach der Ankunft begab sich die Majestät in den neuen Thronsaal, wo sie mit der italienischen und deutschen Nationalhymne begrüßt wurden. Der Hofschleier stellte den Majestät Professor Bredl vor und unter Führung desselben machten die Majestät einen Rundgang durch den Saal, um die von Bredl ausgeführten Gemälde zu besichtigen. Die Majestät sprachen Bredl ihre volle Anerkennung aus. In der Gesellschaft, welche abends stattfand, war Ministerpräsident Pelloni mit allen Ministern, der Generaladjutant des Königs, Alfonso Magli, der Dreieremissioner Giannotti, der Senatspräsident Baracco, Ferreri Gripi, Rudini, Sonnino, Brinatti, viele Senatoren und Deputirte, die Söhne der Behörden und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie erschienen. Bredl wurde vom König das Kommandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen. — Das neue Kabinett Pelloni ist gebildet. Sonnino übernahm definitiv das Aeußere, Salandra Schatz und Carmelo Finanzen. Gripi wird das neue Kabinett unterfragen, da seine Anhänger in demselben verbleiben.

Schweden. Der Genosse Kuchenski, Ban 1390, welcher unter falschem Namen in Lugano eingetroffen ist, wurde verhaftet. Er besaß einen Kompromittirten Schein.

Frankreich. Wie das „Echo de Paris“ hört, wird das Urtheil des Kassationshofes über die Revision am 28. ds. erlassen. — „Zeit bleu“ hat von dem neuen Kriegsminister folgende Er-

erklärt. Direktor Förster zählt beinahe 67 Jahre. Sein Bart und Haupthaar sind zwar silbern, aber die mittelgroße, kräftige Gestalt ist noch wohlbeleibt und stramm aufgerichtet. Nachdem ich dem Direktor gegenüber Platz genommen hatte, übergab ich demselben meinen Helmholtznotiz mit der nöthigen Erklärung.

Beim Lesen der Notiz zeigte sich ein überlegenes, humoristisches Lächeln auf dem geistreichen Gesicht des Astronomen. Es erfolgte die Antwort, die ich erwartet hatte: „Das ist ja Lustig!“

„Nennen Sie die angeführten Namen?“ fragte ich. „Der Name Birkedal ist mir unbekannt. Professor Mohn dagegen kenne ich als einen höchst achtungswürdigen Gelehrten, der solche Befassung schwerlich mit dem Namen lassen.“

„Sie meinen also, es wäre Mißbrauch mit dem Namen getrieben worden?“ „Ich kann es nicht anders annehmen.“ „Ja kam jetzt auf die Helmholtz'sche Theorie und stellte die Frage: „Was halten Sie, Herr Gelehrter, von dieser Lehre?“ Stimmen Sie derselben bei, oder haben Sie eine andere Ansicht?“

„Die Lehre von der Erhaltung der Energie von Robert Meyer und Hermann Helmholtz wird von der Wissenschaft anerkannt. Sie ist aber gewiß auch wohl erst eine Entwidelungsstufe unseres Denkens und Wissens über diese großen Fragen. Die Wärmeleitung der Sonne ist sicherlich nicht unveränderlich, aber an so schnelle Veränderungen, wie der Herr Birkedal sie prognostiziert haben soll, ist gar nicht zu denken. Ob das Erdleben einst in solcher Weise zu Ende geht, daß der letzte Rest am Äquator erriert, wie ein lächter Gelehrter geschrieben hat, oder ob es einmal zu warm auf der Erde werden könnte, das ist noch eine durchaus offene Frage.“

(Nachdruck verboten.)

Gehaltet wirklich die Sonne?

Ein Interview des Direktors der Berliner Sternwarte. Von Kurt v. Wulff.

Viele Zeitungen brachten vor wenigen Wochen die Nachricht vom nahen Weltuntergang, hervorgerufen durch die mögliche Erhaltung unserer Sonne. Die betreffende Notiz lautet wörtlich: Die Sonne erkalte. Daß die Sonne erkalte, ist schon häufig wiederholt worden; jetzt hat aber der norwegische Professor Birkedal in Christiania einen Vortrag gehalten, in welchem er nachwies, daß die Sonne nicht nur immer mehr Wärme verliert, sondern sie sogar mit dem wachsenden Alter verliert, so daß sie in etwa hundert Jahren kein Licht mehr spenden wird, wenn sie nicht bis dahin durch irgend ein unvorhergesehenes Ereigniß neue Wärme erhält. Ein anderer norwegischer Gelehrter, Professor Mohn, erklärt, daß Professor Birkedal Recht hat, und daß man die einzige Erklärung für gewisse meteorologische Erscheinungen in der raschen Erhaltung der Sonne finden muß.

Ich hätte auf diese Notiz keinen Werth gelegt, wenn mir nicht von verschiedenen Seiten geschrieben worden wäre, in dieser Beziehung den Direktor der Berliner Sternwarte, den Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Wilhelm Förster, zu befragen.

Ob dieser Frage wegen hätte ich es doch aber niemals gewagt, den berühmten und vielbeschäftigten Astronomen zu belästigen, zumal mir als Laie doch die Lehre von der Erhaltung der Energie von Robert Meyer und Hermann Helmholtz nicht unbekannt war. Nach einer Hypothese von Helmholtz hat es nämlich mit der Erhaltung der Erde noch eine lange, sehr lange Zeit. Die Helmholtz'sche Theorie lautet in Kürze: Alle Körper besitzen eine Kraft, mit der sie sich gegenseitig anziehen. Es werden also auch die die

Königsberger Pferdelerterie,

günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnißm. mehr und bessere Gewinne: 10 complette bekannte Coupagen, darunter 1 Bierpänner, 47 Uhr. Lagers- und Gebrauchssylber, 2448 mößige Silbergegenstände, 17. Mai, 2000 à 1 R., 11 Loose 10 R., 100000 und Gewinnliste 30 R. etc. empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff**, Königberg i. Pr., sowie hier b. **H. Carl Cassel**, Kirchgasse 48 und **F. de Fallois**.

Dienstag, den 9. Mai 1899,
Abends präcis 7 1/2 Uhr,
im Saale der „Loge Plato“:
IV. Trio-Aufführung
von
Miss Caroline Locke (Piano) und den Kgl. Kammermusikern Herren Ernst Lindner (Violine) und Karl Backhaus (Cello), sowie unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau Balsler-Landmann (Sopran) aus Köln a. Rhein.
Begleitung der Gesänge Herr Ew. Deutsch.

Programm.
1. Trio (Novoletten) op. 29 von Niels Gade.
2. Lieder für Sopran von R. Strauss, Brahms, Moszkowsky, W. Berger.
3. Trio a-moll op. 50 von Tschakowsky.
Dem Andenken eines grossen Künstlers.

Billets à 3 und 2 Mark in der Musikalienhandlung von **Ernst Schellenberg**, Grosse Burgstrasse, und Abends an der Kasse. F 417
Die Saalthüren werden nur während der Pausen geöffnet. Flügel C. Bechstein.

Süd- und Dessert-Weine.
Eigene Abfüllung, directer Berg, absolute Reinheit garantirt.
Samos-Ausbruch (das Beste in Samoswein) Mk. —75
Tarragona Portwein, sehr alter, ganz vorzüglich, —95
Californ. Sherry, sehr empfehlenswerth 1.10
Marsala vecchio 1.25
Vermouth (Original v. Franc. Cinaro & Comp. Torino) 1.30
Malaga, alter, rothgoldener, 1/2 Fl. —80, 1.40
Vino Helens, griechischer Malaga, —90
Cephalonia, Sherry 1.—
Olympia, Portwein 1.—
Mont Enos, Marsala 1.85

Preis p. Fl. ohne Gl. bei Abnahme v. 12 Fl., einz. Fl. 5 Fl. mehr, 12 Fl. können aus versch. Sorten zusammengestellt werden.
Versäume Niemand einen Versuch zu machen, da diese Qualitäten allgemein theurer verkauft werden. 4941
F. A. Bienenbach, Rheinstrasse 87.

Friedrich Bog,
Tapezierer u. Decorateur,
Wiesbaden,
Faulbrunnenstrasse 1,
macht von seiner
Geschäfts-Eröffnung
empfehlende Mittheilung.
Annahme jeder Tapezierarbeit.
Herstellung einfachster und feinsten
Decorationen,
sowie
Polster-Möbel
stylvoll.
Aufmerksamste Bedienung
unter Zusicherung billigster Preisnotirung.

1.18. Feinste Tafelbutter 1.18.
Bei Mehrabnahme billiger. 6709
Hugo Stamm, Stifftstraße 17.



Das Schicksal und Beste was
Ihnen geboten wurde!
Der Einkauf
anderer
Wagen
wäre man diese!
Als Spiel- und
Lagerwagen zu benutzen!
Grösste Auswahl in allen Preislagen!

**Kinder-Wagen, Sportwagen,
Kinder-Stühle.**
Grösstes Lager am Platze.
ein hocheleganter Kinder-
Wagen in allen Farben.
ein grosser ein- u. zweisitz.
Sportwagen, fein lackirt.
ein f. lack. Patent-Kinder-
Stuhl z. Umstellen mit Closet.
Man beachte die billigen Preise!
Aparte Neuheiten treffen täglich ein.

Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), 48. Kirchgasse 48.
Telefon 309. 6786

Zur gefl. Beachtung!
Die erwarteten grossen
Orient-Teppichsendungen
(Zimmerteppiche, Läufer, Gebetteppiche, Kelims, Tischdecken, Vorlagen)
sind nunmehr eingetroffen. Mein Lager ist daher **in allen Grössen und Arten** von ächten Teppichen wieder vollständig assortirt und ich lade zur Besichtigung meiner Collection — unter der sich auch viele prächtige Exoten befinden — hierdurch ergeben ein.

Verkauf zu streng reellen niedrigen Preisen.
Auswahlsendungen stehen jederzeit zu Diensten.

Nathan Hess,
Königlicher Hoflieferant,
12. Wilhelmstrasse 12. Gegründet 1844.

Golden !!!
Crown Portwein
hervorragendes Gewächs Californiens; bouquetreicher naturreiner Traubensaft; als Stärkungsmittel für Kranke, Ältere und schwächliche Personen besonders empfehlenswerth
Mk. 2.— pr. Fl. ext. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21. 1667

Straussfedern, Fächer, Boas
werden nach neuester französischer Mode gereinigt, gefärbt und gefränselt. Auf Bestellung wird jede Federarbeit in kürzester Zeit angefertigt Sedanplatz 7, 8.
Clara Hoffmann.

Unter den conlauteften Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abholungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 19.
Taxator und Auktionator. 5697

Auf conservirte
Gemüse und Früchte
gebe **10 % Rabatt.**
J. M. Roth Nchf.,
4. Grosse Burgstrasse 4. 6198

Herren-Garderobe nach Maass

vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Garantie für tadellosen Sitz.
Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.
M. Schneider,
Kirchgasse 29/31. Kirchgasse 29/31.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 214. Abend-Ausgabe.

Montag, den 8. Mai.

47. Jahrgang. 1890.

Alle Handwerke sind gut, wenn nur das gut ist,
was einem zum Nerven herabhängt.

Sprüchewort.

(30. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Carl Cridys letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfuß.

„Sie würden sich nur selbst in das Justizhaus bringen, denn Sie sind es, der die Fällungen begangen hat!“ fuhr der Geheimrath fort.

„Wie wollen Sie das beweisen? Wer wird ihnen das glauben? Ich aber kann Ihre Wechselfällung beweisen. Ich habe absichtlich damals den Namen des Freiherrn Karl Cridy so schlecht kopirt, daß jedes geübte Auge die Fällung augenblicklich erkennen muß, wenn auch Sie blind genug wären, sie für eine täuschend ähnliche zu halten. Ihr Wechsel befindet sich in meiner Hand, ich habe ihn von den Gebrüdern Salomon gekauft, und Sie selbst haben mir das Geld dazu gegeben, denn für diesen Kauf, nicht zur Bezahlung meiner längst getilgten Schuld, bedurfte ich der künftigen Thaler, welche Sie mir gütigst geliefert haben. Was glauben Sie wohl, wird geschehen, wenn plötzlich Ihr Wechsel dem Testamentvollstrecker Justizrath Demann als ein vom verstorbenen Freiherrn acceptirt zur Zahlung präsentirt, er aber auch zu gleicher Zeit auf die Fällung aufmerksam gemacht wird?“

„Mein Vetter Erich wird bezweigen, daß er selbst der Acceptant ist; ich habe niemals behauptet, daß es der verdorbene Vetter sei.“

„Wichtig! Aber der Justizrath wird barans, daß Sie mit Hilfe des Baron Erich die eine Fällung begangen haben, auf die andere schließen, und es wird ihm mit meiner Hilfe gelingen, zu beweisen, daß Baron Erich, nicht aber der verstorbene Freiherr das gefällte Testament gerichtlich deponirt hat. Wer die Fällung begangen hat? Wer weiß es? Daß ich es gewesen, wird Ihnen Niemand glauben, auch wenn sie ein reumüthiges Geständniß ablegen und mich in Ihr Schicksal verflochten wollen.“

„Sie würden damit Ihren eigenen und Ihres Bruders Friedrich Erbschaftsanteil vernichten.“

„Mein Bruder Friedrich ist längst auf dem Wege nach Amerika und gestrichelt, ich aber werde reichlich dadurch entschädigt, daß meine Tochter den Leutnant Steinbach heirathet. Mein Sohn hat sogar lange geschwandelt, ob er um Gertrud oder um Ihre Tochter werden soll. Sie sehen, Herr Geheimrath, unser Kampf ist ungleich; ich trage eine unüberwindliche Stahlrüstung, Sie aber sind mit schutzlos preisgegeben, und ich werde Sie nicht schonen, daß schwebte ich Ihnen! Entschieden Sie sich jetzt, ob wir Freunde oder Feinde sein sollen, ob Sie meinen Sohn als Ihren Schwiegerohn begrüßen wollen oder nicht.“

„Ich kann es nicht!“ entgegnete der Geheimrath verzwweifelt. „Emma wird niemals ihr Jawort geben.“

„Dies zu erlangen wird Ihre Sache sein, Herr Geheimrath,“ sagte Lebrecht kalt; „ich will Sie indessen nicht drängen, sondern Ihnen Gelegenheiten geben, nach ruhiger Überlegung und reiflichem Nachdenken Ihre Entscheidung zu treffen, denn ich bin überzeugt, Sie werden den ihrigen Besatz, der Sie jetzt abhält, als notwendige „Ja“ zu sagen, bald überwinden. Ich wünsche, daß noch heute Abend die Verlobung der beiden jungen Leute in Ihrem Hause gefeiert wird; dies muß geschehen, Sie haben aber noch einige Stunden Zeit, um sich zu befinden. Als Jeungherr Ihrer Einwilligung gilt mir eine Einladung heute Abend zum Thee in Ihr Haus für mich, meine Söhne, Malgen und ihren Bräutigam. Erhalte ich bis 6 Uhr Abends diese Einladung nicht, dann be-

günne ich den Kampf, indem ich Ihren Wechsel dem Justizrath Demann präsentire. Leben Sie wohl, Herr Geheimrath, Ihr Schicksal liegt in Ihrer eigenen Hand.“

Lebrecht erhob sich; mit höhnlich überlegenem Lächeln schaute er auf den Geheimrath nieder, dann nahm er den Hut, um zu gehen. An der Thür blieb er noch einmal stehen. „Punkt 6 Uhr! Merken Sie es sich, Herr Geheimrath, ich gebe auch nicht eine Minute zu, ich bin unbarmherzig pünktlich! Punkt 6 Uhr! Entweder — oder!“ Mit diesen Worten verließ er hochgehobenen Hauptes das Zimmer.

XIV.

„Mein theures Herzenkind!“

Nur wenige inhaltschwere Worte in höchster Eile! — Wenn Du diesen Brief bekommst, bin ich Dir schon nahe; morgen trete ich die Reise nach Berlin an, in wenigen Tagen werde ich Dich in meine Arme schließen und Dir sagen können: „Nun trennen wir uns nicht mehr!“ Ja, mein Kind, die Zeit, welche ich so innig herbeigesehnt habe, ist endlich gekommen! Ich kann Dir eine Heimath bieten, Du hast nicht mehr nöthig, Fremden zu dienen! Theile dies, sobald Du meinen Brief erhältst, Deinem Prinzipal, Herrn Justizrath Demann, mit — sage ihm, daß ich in den nächsten Tagen, vielleicht in den nächsten Stunden kommen und Dich mit mir nehmen werde; einer Kündigung Deiner Stelle bedarf es ja nicht, da, wie Du mir mitgetheilt hast, Dir wie Deinem Prinzipal das Recht zusteht, Dein Engagement-Berhältniß zu lösen. Eile Dich mit dieser Mittheilung, denn nicht einen Augenblick länger, als notwendig ist, sollst Du fremdes Brod essen.

Dein treuer Vater.“

Helene hatte soeben diesen mit dem Poststempel Venedig versehenen Brief erhalten; er geleitete ihr die Erfüllung des brennenden Wunsches, den sie seit Jahren gehegt, in nächster Aussicht, und doch konnte sie sich darüber nicht freuen, doch hatte eine Thräne in ihrem Auge. Vor wenigen Wochen noch hätte sie bei dem Gedanken, daß ihr Vater sie zu sich nehmen werde, laut aufgeschrien — und jetzt? — Aber freilich, in diesen wenigen Wochen hatte sich ihr Schicksal ganz anders gestaltet als früher. Sie hatte eine Heimath gefunden, in der sie sich wohl fühlte, an die sie durch Bande der Liebe gefesselt war. Würde sie nicht von den beiden lieblichen Kindern fast angebetelt? Ohn nicht Mama Weiß an ihr mit abgöttischer Liebe? Waren nicht Gertrud und Malgen ihre zärtlichen Freundinnen? Zeigte ihr nicht auch der Justizrath — sie erdöbele bei dem Gedanken an ihn — seit ihrem Geburtsstige die liebendwürdigste Freundlichkeit? Hat regelmäßig verbracht er jetzt die Abende im Familienkreise und mitunter nahm er sogar am Familienmittagsstische Theil.

„Er ist wieder jung geworden!“ hatte Mama Weiß gesagt und dabei Helene recht verständnißlos lächelnd angeschaut. — „Ja, ja, erröthen Sie nur, Fräulein,“ hatte sie hinzugesagt. — „Sie sind die Fee, die unserm lieben Herrn seine Jugend wiedergegeben hat. Ihnen verdanken wir Alle, daß wir so unaußersprechlich glücklich sind, möge der Himmel es Ihnen segnen, denn an Gottes Segen ist Alles gelegen.“

Und dieses Haus, in welchem sie so innig geliebt wurde, in dem sie so glückliche Tage verlebte hatte, sollte Helene jetzt plötzlich verlassen! Wie gern wäre sie geblieben, aber die Pflicht rief sie, sie mußte den Willen des Vaters erfüllen, und sie durfte nicht zögern, es zu thun, gebot ihr doch der Vater die größte Eile. Sie wußte, daß der Justizrath in seinem Arbeitszimmer sich befand, dort suchte sie ihn auf; zum ersten Male nach ihrem Vorstellungsbefuch wurde sie wieder von einem der Schreiber, nachdem sie gemeldet worden war, in das bekannte Zimmer geführt. Der Justizrath trat ihr mit freudbegehrtem Gesicht entgegen und reichte ihr

beide Hände zum Gruß. „Das ist ja ein seltener, lieber Besuch,“ sagte er, „ich hoffe, daß Sie mir Gutes bringen, Fräulein Werner.“

„Ich bitte Sie, diesen Brief zu lesen, Herr Justizrath,“ entgegnete Helene. Sie hatte nicht den Muth, die Bitte um ihre Entlassung auszusprechen, der Brief des Vaters sollte für sie sprechen. Der Justizrath nahm das Schreiben; während er las, schwand das freundliche Lächeln von seinen Zügen, seine Stirn umwölkte sich und sein Gesicht nahm den Ausdruck eifriger Anbe, den Helene seit Wochen nicht auf seinem Gesicht gesehen hatte, wieder an.

„Sie wünschen zu Ihrem Vater zurückzukehren,“ sagte er, nachdem er den Brief zwei Mal gelesen hatte, „dem sieht nichts entgegen, denn, wie Ihr Vater richtig bemerkt, wir haben uns ja beiderseitig das Recht vorbehalten, ohne vorzeitige Kündigung unser Verhältniß zu lösen. Da Sie fremdes Brod — er betonte das Wort „fremd“ sehr scharf — nicht länger essen, Fremden nicht länger dienen wollen, mögen Sie selbst den Zeitpunkt bestimmen, wann Sie mein Haus verlassen wollen.“

Die kalte ruhige Antwort beleidigte Helene nicht — sie wußte ja, daß sie nicht aus dem Herzen kam, daß der Justizrath tief bewegt war; aber es schmerzte sie, daß er glauben konnte, sie habe das Haus, in dem sie so viel Liebe gefunden, als ein fremdes betrachtet und wünsche es zu verlassen. Mit unsicherer Stimme — nur mit Mühe konnte sie ein Schluchzen unterdrücken — erwiderte sie: „Nun ich Sie nicht verlassen, da mein Vater es wünscht? Bin ich ihm nicht kindlichen Gehorsam schuldig?“

Das Gesicht des Justizraths hellte sich plötzlich wieder auf, er ergriff Helenes Hand, und sah zu ihr niederbendend, ihre voll und fest, eifrig forschend ins Auge blickend, sagte er:

„Sie müssen mich verlassen? Antworten Sie mir so rüchlos und offen, wie Sie es stets gethan haben, darum bitte ich Sie in diesem Augenblick, der über unser Lebensglück entscheiden muß. Sagen Sie mir, gehen Sie ungern von hier fort? Beugt Sie nur der Befehl Ihres Vaters?“

„Nur der Befehl meines Vaters!“ entgegnete Helene erröthend, aber dem Fragenden voll und offen ins Auge schauend.

„Sie wünschen also zu bleiben, Sie verlassen ungern mein Haus?“

„Ja.“

„Fräulein Werner, Sie haben mich durch diese Antwort sehr glücklich gemacht. Sie geben mir den Muth, noch eine Frage an Sie zu richten, auf die Sie mir ebenfalls ohne lächerliche Scheu antworten müssen. Ist es nur die Liebe zu meinen Kindern, welche Sie an mein Haus festhält?“

„Nein.“

„Schmerzt es Sie auch, daß Sie — — nun, daß Sie — — von mir scheiden sollen?“

Sie antwortete nicht, aber ihr tiefes Erröthen, das Glitzern ihrer in der feinsten liegenden Hand, der innige, liebevolle Blick, mit welchem sie ihm ins Auge schaute, sprach deutlicher als jedes Wort. Er verstand diese stumme Sprache, mit starkem Arm zog er sie an sein Herz, tief bewegt sagte er: „Jetzt halte ich Dich fest. Du halbe Jauberin, die Du den Himmel in mein Haus hineingetragen hast, jetzt lasse ich Dich nicht mehr! Mein Haus ist jetzt Deine Heimath, Du wirst die treue Mutter meiner Kinder sein. Helene, ich habe Dich geliebt mit glühender Leidenschaft, seit Du als Engel des Lichtes mir erschienen bist, Deine reine Wahrheitsliebe hat das unglückselige Mißtrauen, welches ich gegen alle Frauen fühlte, gebannt. Du hast mich zu einem besseren Mensch gemacht. Ich liebe Dich mit ganzem, vollem Herzen, wie aber hätte ich, der alternde Mann, es wagen dürfen, Dir diese Liebe zu gestehen? Es schien mir als wahnsinnige Vermesstheit, Dein junges, schönes Leben an mein sinkendes Leben zu wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Langjähr. abgelagerter Cognac preiswerth bei S. Müller, Webergasse 3, II. 5231



Die bekanntesten und beliebtesten

Ludwig Kopp'schen x x x

x x x Ideal-Schulstiefel

sind die rationellste, praktischste und haltbarste Fussbekleidung für Knaben und Mädchen.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei

Ferdinand Herzog,

Langgasse 44, Marktstrasse 19a, Webergasse 31/33.

Telephon No. 626.

Massage — Hühneraugen-Operateur — Wasserkur

Heinrich Schmidt,

Reizl. geprüft nach Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn, Mauritiusstrasse 2. nächst „Walhalla“. 6454

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34.

Telephon 441.

Grosse Auswahl in seidnen Blousen,

in Japon-Blouse, gefüttert, 13.50.

Grosse Auswahl in Wasch-Blousen

von 3.50 an.

Grosse Auswahl in Joupous

von 3.80—100.00.

8607

Nichtamtliche Anzeigen
Bekanntmachung.
 Dienstag, den 9. Mai 1899, Vormittags
 10 Uhr, versteigere ich auf dem
 Lagerplatz an der Biebricherstraße
 (am Rindel)
 ein fast neues, kaum ein halbes Jahr im Betrieb befindliches
Caroussel,
 genannt die schwankende Krimoline,
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. F 239
 Wiesbaden, den 6. Mai 1899.

Turn-Gesellschaft.
 Am 1. Pfingst-Feiertag: F 379
Familien-
Ausflug
 nach dem Odenwald u. Bergstraße.
 Der Vorstand.

Was ist Merinol???
 (Fa 1695,5 g) F 134

Scandinavische Fisch-Conserven.
 hochfeine Delicatesen (Gabelsissen) ohne Haut u. Gräten
 in div. Saucen, empfindlich
 J. Stolpe, Grabenstr. 6.
 Morgen früh fr. Matkische (Kleine) v. Pfd. 60, 70 Pf.
Zweig-Expeditionen
 des
„Wiesbadener Tagblatt“
 (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)
 befinden sich in
 Biersdorf: Carl Hünser, Mathiasstraße 2.
 Dohmsheim: Friedrich Ott, Wiesbaderstraße 11.
 Erdenheim: Christhener Stahl, Kloppehimerstraße.
 Rumbach: Carl Schwalbach, Burgstraße 144.
 Sonnenberg: Philippine Wiesenborn, Thälstraße 23.

Ausgabenstellen des „Wiesbadener Tagblatt“
 2 mal täglich erscheinend, 9 Freizeitsagen — darunter „Alt-Raffan“, Blätter für ruffanische
 Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Instruierte Kinder-Zeitung“,
 (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

- Sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:
- Karlstrasse: W. Weber, Emmerstraße 75.
 - Adelheidstrasse: W. S. Bird, Ecke der Oranienstraße;
 - W. Jung Wwe., Ecke der Adolphstraße; A. Nicolah, Ecke der Kirchstraße.
 - Adlerstrasse: P. Groß, Ecke der Schwalbacherstraße;
 - Chr. Schlicher, Ecke der Schwalbacherstraße.
 - Adolphsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstraße;
 - G. Grodt, Albrechtstr. 16; Dr. Groß, Ecke der Goethestr.
 - Albrechtstrasse: G. Grodt, Albrechtstraße 16; Carl Zinnensohl, Ecke der Moritzstraße.
 - Bahnhofstrasse: G. Gunglmann, Bahnhofstraße 4.
 - Bertramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Leonorenstraße.
 - Bismarck-Ring: H. Höpfer, Ecke der Bleichstraße 33;
 - H. Schindl, Ecke der Hermannstraße.
 - Bleichstrasse: G. H. Schmidt Radt., Ecke der Helene-
 straße 2; G. Zoh, Ecke der Hellmannstraße; Chr. Weimer, Ecke der Balkenstrasse; H. Höpfer, Ecke des Bismarck-Ring 31.
 - Bücherstrasse 4, nächst dem Bismarck-Ring; Jac. Helbig, Bismarck-Ring; H. Schindl, Ecke der Kugelstraße.
 - Datschmerstrasse: Heinrich Pfaff, Datschmerstraße 23;
 - D. Erb, Ecke der Kirchstraße; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
 - Eleonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bertramstraße.
 - Emmerstrasse: W. Weber, Emmerstraße 75.
 - Faulbrunnstrasse: Friz Engel, Ecke d. Schwalbacherstr.
 - Frankenstrasse: G. Kuboth, Ecke der Balkenstrasse;
 - W. Schurr, Franckenstraße 17.
 - Friedrichstrasse: Otto Gerhard, Ecke der Schwalbacherstr.;
 - H. Philipp, Ecke der Langgasse.
 - Goethestrasse: Dr. Groß, Goethestraße 1, Ecke der Adolphs-
 allee; W. S. Bird, Ecke der Kirchstraße; W. Klingelhöfer, Ecke der Heber- und Oranienstraße 43.
 - Gustav-Adolfstrasse: W. Zang, Ecke der Hartingstraße.
 - Hilfstrasse: W. Zang, Ecke der Hüfner-Adolfstraße 16.
 - Melonenstrasse: G. H. Schmidt Radt., Ecke der Bleich-
 straße; P. Schlichter, Ecke der Bleichstraße.
 - Mellmannstrasse: Adolf Schab, Ecke der Bleichstr.;
 - H. C. Bürgerer Radt., Sellmannstraße 35; G. Zoh, Ecke der Bleichstraße.
 - Merderstrasse: Carl Zoh, Ecke der Körnerstraße;
 - W. Klingelhöfer, Ecke der Oranienstraße 43.
 - Normannstrasse: H. Schindl, Ecke des Bismarck-Ring.
 - Normannstrasse: Friz Gerhard, Hermannstraße 7.
 - Nirschgraben: Carl Petz, Feingasse 4.
 - Saunstrasse: H. Schmidt, Ecke der Borchstraße.
 - Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Dohmsheimstr.;
 - H. Rodbach, Ecke der Jahnhstraße.
 - Kapellenstrasse: Th. Gaurisch, Ecke des Bismarck-Ring.
 - Karlstrasse: W. Erb, Kirchstraße 2; H. Nicolah, Ecke der Adelheidstraße; G. Keel, Ecke der Rheinstraße.
 - Kellerstrasse: Louis Zende, Ecke der Stillerstraße.
 - Kirchgasse: Adolf Wirth Radt., (Dr. Zang), Ecke der Rheinstr.;
 - A. Zassen, Ringstraße 6, nächst d. Marktstr.
 - Kirchnerstrasse: Carl Zoh, Ecke der Heberstraße.
 - Kuhstrasse: W. Weber, Emmerstraße 75.
 - Kauergasse: Friz Rompel, Ecke der Langgasse.
 - Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
 - Michelsberg: Carl Anselm, Ecke des Gemeindegärtchens.
 - Moritzstrasse: Carl Zinnensohl, Ecke der Albrechtstraße;
 - J. W. Weber, Ringstraße 18; W. S. Bird, Ecke der Goethestraße; H. Hans, Marktstraße 64.
 - Nerostrasse: Carl Erb Radt., Nerostr. 12; Louis Kimmel, Ecke der Albrechtstraße.
 - Nengasse: H. Philipp, Ecke der Bleichstraße; Friz Rompel, Ecke der Kauergasse.
 - Nicolastrasse: Friz Gerhard, Hermannstraße 7.
 - Oranienstrasse: W. S. Bird, Ecke der Adelheidstraße;
 - W. Klingelhöfer, Ecke der Heberstraße.
 - Platterstrasse: H. J. Weil, Platterstraße 42.
 - Rheinstrasse: Adolf Wirth Radt., (Dr. Zang), Ecke der Kirchstraße; G. Keel, Ecke der Kirchstraße;
 - H. A. Dienbach, Ecke der Borchstraße.
 - Röderstrasse: Louis Kimmel, Ecke der Nerostraße;
 - Phil. Hoff, Albrechtstraße 27.
 - Römerberg: Heinrich Krug, Römerberg 7.
 - Römerstrasse: J. Bird, Ecke der Weidenstraße.
 - Schachtstrasse: Chr. Schlichter, Ecke der Adlerstraße 29a.
 - Schwalbacherstrasse: Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstr.;
 - W. Groß, Ecke der Albrechtstraße; Friz Engel, Ecke der Faulbrunnstraße; Otto Gerhard, Ecke der Friedrichstraße.
 - Sedanplatz: W. Weber, Weidenstraße 3.
 - Sedanstrasse: Georg Fischer, Balkenstrasse 31.
 - Steingasse: Carl Petz, Steingasse 6; G. Ernst, Steingasse 17.
 - Stiftstrasse: Louis Zende, Ecke der Kellerstraße.
 - Taunusstrasse: G. Grünwald, Taunusstraße 34.
 - Waldmühlstrasse: W. Weber, Emmerstraße 75.
 - Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.;
 - G. Rodolph, Ecke der Franckenstraße; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstraße.
 - Wellstrasse: Adolf Schab, Bleichstraße 22;
 - H. Schlichter, Ecke der Helenestraße.
 - Westendstrasse: W. Weber, Weidenstr. 3; J. Bird, Ecke der Moorstraße.
 - Wüchstrasse: H. A. Dienbach, Ecke der Rheinstraße;
 - H. Schmidt, Ecke der Jahnhstraße.

Reichshallen-
Theater.
 Stiftstrasse 16.
 Nur mehr wenige Tage
 das
diesmalige wirklich
grossartige Programm.
 20 allererstclassige Artisten.
 Freitag, den 12. d. M.: Benefiz und
 Ehrenabend für Orchesterdiregenten Th. Walter.

Schubert-Bund.
 Nächsten Donnerstag, den 11. Mai er.
 (Himmelfahrtstag), Nachmittag:
Familien-Ausflug
 nach Hotel Bellevue in Biebrich.
 NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.
 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.
Familien-Ausflug
 mit Musik
 am ersten Pfingstfeiertage
 nach Burgschwalbach, Zollhaus, Burg Pohlenfeld
 und Sahnstättchen.
 Abfahrt 7 Uhr 10 Min. Vorm. Rheinbahnhof. Ganze
 Marzzeit 2 Stunden.
 Anmeldungen werden unter Einzahlung des Fahrpreises
 bei Herrn F. Engel, Ecke Faulbrunn- u. Schwalbacher-
 straße, entgegengenommen.
 Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein F 377
 Der Vorstand.

Feine Edelkrebse,
 Springloch, täglich frisch v. Frau Helene mit Gar. für led. Kat. je
 6-8-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100
 40 Stück Solotriebe, ausgeführt seltsame Thiere, Nr. 7, 25. F 20
 M. Friedmann jun., Bohmologena No. 3.



Putz- und
 Modewaaren-Haus
Hugo Aschner
 Wilhelmstrasse 34.
 Telephon 441.
 Grösstes Etablissement
 in dieser Branche
 am hiesigen Platze.

Foulards.
 Solideste Qualitäten
 Neueste Farbenstellungen
 Aparteste Dessins
 von 0.75 bis Mark 4.00.

Sühnerangen-Operateur C. Merten,
 Grabenstr. 2, Ecke Marktstraße. 0856
 Langjährige prof. Erfahrungen.
Buchführung. Kurs 15 Mark. Buchreihe, 4174
 einfache Methode.
 Victoria-Schule, Taunusstr. 18.
Irrigateure Mk. 1.50 an, Bruchbänder 0856
 Mk. 2.— an, Leibbinden in jeder Preislage empfiehlt
 C. Merten, Grabenstr. 2, Ecke Marktstraße.

Plafate:
 „Möblierte Zimmer“,
 auch aufgezogen, vor-
 rätig im Tagbl.-Verl.

Wein-Restaurant,
 statt geb. alten Weins, in bester Lage einer großen Garnisonstadt
 am Rhein, ist per 1. Oktober 1899 an eine Weinhandlung oder
 tüchtigen Restaurateur zu vermiehen, event. zu verkaufen. Offerten
 beliebe man u. T. A. 18 an den Tagbl.-Verl. zu richten. F 108

„Verehrer meiner Kunst“
 spreche ich auf diesem Wege meinen
 herzlichsten Dank für das schöne
 Geschenk aus.
 Alfred Michaelis.

Am Sonntag Abend wurde von der Wiesbadener
 Kirche nach dem Rohrbornen, Dampfbohrung
 Kerobergstraße ein goldenes Pinneten mit Reite verloren. Ab-
 zugeben gegen Belohnung Langstraße 9.

Ein Portemonnaie verloren. Inhalt ein
 10-Markstück und etwas kleine Münzen. Gegen
 Belohnung abzugeben Dohmsheimstraße 33, 1 r.

Verloren ein Damenreißbeutel von grün- und
 blau-carmin- Sammet. Inhalt:
 Taschentuch, buntes Gränbüch, 25 N., ein Silber-Kartenstück,
 Notizbuch und angelegene Hälften. Gegen Belohnung abzugeben
 im Tagbl.-Verlag. 0818

Verloren eine Herren-Gravattknäuel mit
 rothem Stein und Perleneinfassung.
 Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. 0819

Helblane Mädchen-Zaube entflohen. Wiederbringender
 Belohnung Erobenstraße 25, 1.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche
 Mitteilung, daß unsere geliebte Schwester,
 Schwägerin und Tante,

Hedwig Schuster,
 im Alter von 52 Jahren heute nach längerem
 Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Familie:
F. Schuster.
Sonnenberg und Wiesbaden,
 7. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Mai,
 Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause in
Sonnenberg, Orientstraße 4, aus statt.

Zu unerreicht billigen Preisen

gelangen von heute ab zum Verkauf:

Kleiderstoffe:

- Ein Posten 95/100 cm breite zwei- und mehrfarbige Karos für Blonsen und Kleider, Meter Mk. 1.25, 90, 75, 60 bis 50 Pf.
- Ein Posten schwere Lodenstoffe, ausserordentlich gute Qualitäten, verschiedene Melangen, 110/130 cm breit, Meter Mk. 1.90, 1.40 bis 75 Pf.
- Ein Posten Cover-Coats in verschiedenen Qualitäten und allen Melangen Meter Mk. 2.90, 2.20, 1.75 bis 1.25 Mk.
- Ein Posten reinwollene Granites und Crêpes Meter Mk. 1.90, 1.45, 1.25 bis 95 Pf.
- Grosse Posten Neuheiten für leichte Sommerkleider in Madapolam, Battiste, Organdy, Zephir, Wollmousseline Meter 85, 60, 45, 35 bis 25 Pf.

Weisswaaren:

- Ein Posten schwere Hemdentuche Meter 45, 35, 25 bis 20 Pf.
- Ein Posten 130 cm breite Bettdamaste in gediegenen Qualitäten und reizenden Dessins Meter Mk. 1.40, 1.25, 85 bis 65 Pf.
- Damen-Nachthemden mit Handfeston, Spitze oder Stickerei und Einsatz, das Stück Mk. 4.75, 3.75, 3.— und 2.50.
- Damen-Taghemden mit reicher Volant-Stickerei und Achselchluss, das Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50, 2.— und 1.50.
- Damen-Taghemden handfestonnirt, mit Handstickerei und Trimming-Besatz, das Stück Mk. 2.50, 2.—, 1.50 und 1.—, 80 bis 58 Pf.
- Damen-Unterröcke Pelzpiqué festonnirt und Chiffon mit weisser Stickerei, das Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50, 2.— und 1.50.
- Damen-Unterröcke mit Valencienspitzen, Einsatz und Volantstickerei, das Stück Mk. 5.50, 4.50, 3.50, 3.— und 2.50.
- Damen-Unterröcke ecru und feinfarbige Washstoffe, mit Volant und Spitzen, auch Einsätzen, das Stück 3.50, 3.—, 2.50, 2.— und 1.50.
- Damen-Beinkleider in Chiffon, Pelzpiqué und Croisé, handfestonnirt oder reicher Stickerei-Garnierung, das Paar Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.—.
- Matinées in Wolle und Washstoffen Stück Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 3.50.
- Morgenröcke in Cattun, Velour und feinen Wollstoffen, Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.— bis 2.90.
- Hemdenblousen in grösster Auswahl Stück Mk. 7.—, 5.50, 4.50 bis 1.50.
- Unterröcke in reiner Seide Stück Mk. 30.—, 25.—, 20.—, 15.— bis 10.—.
- Unterröcke in Mohair und Moirés Stück 10.—, 8.—, 6.—, 5.—, 4.— bis 2.—.
- Fertige Hauskleider (Rock und Jacke), grösste Auswahl am Platze, Mk. 7.—, 6.—, 5.—, 4.— bis 3.—.

Sonn- u. Regenschirme

Stück von 2 Mk. anfangend.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Theater Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jmer.

- Ouverture zu „Mirella“ Gounod.
- Bröllops-Marsch Södermann.
- Entr'acte und Quartett aus „Martha“ Flotow.
- Souvenirs-foi, Walzer Waldteufel.
- Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
- Romanze in Es-dur Rubinstein.
- Fantasie aus „Die Stämme von Portici“ Anber.
- Washington-Marsch J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lötner.

- Arminius-Marsch Voigt.
- Anhalt'sche Fest-Ouverture Klughardt.
- Impromptu in C-moll Frz. Schubert.
- Für Orchester bearbeitet von B. Scholz
- Ungarische Tänze No. 15 und 21 Brahms.
- Album-Sonate R. Wagner.
- Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.
- Méditation über ein Praeludium v. J. S. Bach Gounod.
- Mendelssohniana, Fantasie Dupont.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 30. April bis einschl. 6. Mai.

Ware	30. April		1. Mai		2. Mai		3. Mai		4. Mai		5. Mai		6. Mai	
	Preis	Quant.	Preis	Quant.	Preis	Quant.	Preis	Quant.	Preis	Quant.	Preis	Quant.	Preis	Quant.
I. Fruchtmarkt.														
Äpfel . . . 100 Stk.	18.—	15.40	18.—	15.40	18.—	15.40	18.—	15.40	18.—	15.40	18.—	15.40	18.—	15.40
Birnen . . . 100 „	3.80	3.—	3.80	3.—	3.80	3.—	3.80	3.—	3.80	3.—	3.80	3.—	3.80	3.—
Orn . . . 100 „	6.80	6.50	6.80	6.50	6.80	6.50	6.80	6.50	6.80	6.50	6.80	6.50	6.80	6.50
II. Viehmarkt.														
Ochsen:														
I. Cnal. p. 50 St.	70	68	70	68	70	68	70	68	70	68	70	68	70	68
II. „ 50 „	69	64	69	64	69	64	69	64	69	64	69	64	69	64
Rübe:														
I. Cnal. p. 50 „	64	60	64	60	64	60	64	60	64	60	64	60	64	60
II. „ 50 „	56	50	56	50	56	50	56	50	56	50	56	50	56	50
Schweine . . p. „	108	91	108	91	108	91	108	91	108	91	108	91	108	91
Rälber	150	120	150	120	150	120	150	120	150	120	150	120	150	120
Kammeln . . .	128	120	128	120	128	120	128	120	128	120	128	120	128	120
III. Futtermittel.														
Hafer . . . p. „	230	210	230	210	230	210	230	210	230	210	230	210	230	210
Ger. . . p. 25 St.	175	125	175	125	175	125	175	125	175	125	175	125	175	125
Gerst. . . 100 „	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7
Haubfrühe . 100 „	6	3.50	6	3.50	6	3.50	6	3.50	6	3.50	6	3.50	6	3.50
Strohstoppeln 100 St.	6.50	5.50	6.50	5.50	6.50	5.50	6.50	5.50	6.50	5.50	6.50	5.50	6.50	5.50
Strohstoppeln . p. „	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7
Wicken . . . p. „	7	6	7	6	7	6	7	6	7	6	7	6	7	6
Blumenkohl p. St.	70	40	70	40	70	40	70	40	70	40	70	40	70	40
Strohballen . .	14	5	14	5	14	5	14	5	14	5	14	5	14	5
Gurken	60	45	60	45	60	45	60	45	60	45	60	45	60	45
Spargeln . . p. „	220	1	220	1	220	1	220	1	220	1	220	1	220	1
Grüne Erbsen .	130	90	130	90	130	90	130	90	130	90	130	90	130	90
Beifraut . . .	130	90	130	90	130	90	130	90	130	90	130	90	130	90
Beifrautp. 50 St.	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20
Rohkraut . . p. „	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20
Gelbe Rüben . .	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20
Weisse Rüben . .	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20	94	20
Kohlrabi, oberer.	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8
Kohlrabi . . . p. „	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8
Grünkohl . . .	30	24	30	24	30	24	30	24	30	24	30	24	30	24
Nörrich-Kohl . .	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8
Erbsen	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8
Breihelbieren .	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Trankbier . . .	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Weyd	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Firnen	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Wetzchen . . .	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Wastchen . . .	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Wastchen . . .	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50	120	50
Eine Gans . . .	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50
Eine Ente . . .	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50
Eine Taube . . .	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50	70	50

Wegen des Himmelfahrtsfestes in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 10. d. M., daher abgehalten.

Wiesbaden, den 6. Mai 1899.

Das Red.-Amt. / Zeitung.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorübergehender Rubrik gewünscht wird. Rollen entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 30. April: dem Epiditen Georg Schlippi e. T., Elisabeth Mina Anguste Charlotte; dem Schuhmacher Emil Randspitz e. L., Emilie Rosa. 3. Mai: dem Tagelöhner Paul Bulmann e. L., August; dem Bildhauer Max Müller e. S., Friedrich Wilhelm. 4. Mai: dem Wein- und Cigarrenhändler Jakob Reim e. S., Julius.

Aufgehoben. Verwitweter Bandenmöbel-Fabrikant Carl Eichhorn hier mit Christine Fein zu Bollau. Rangierer Anton Rabe nach hier mit Anna Eugla hier.

Verheirathet. Antischer Johann Elm hier mit Margarethe Reisinger hier. Antischer Friedrich Marquet hier mit Rosine Berg zu Elmville. Techniker Ernst Videl hier mit Magdalena Hübn hier. Kaiserlicher Oberleutnant und Feldpostenbefehlshaber Philipp Nicolai hier mit Elisabeth Müller hier. Eisenbahn-Rangierer Carl Schert hier mit Emilie Hofmann hier. Amts-Verantwortlicher Carl Ehrhardt hier mit Luise Trems hier. Blattenleger Carl Döpel hier mit Katharine Rudolph hier. Schmiedegehülfe Friedrich Kner hier mit Katharina Alter hier.

Gestorben. 4. Mai: Rentner Hermann Jacob aus Berlin, 58 J. 5. Mai: Schuhmacher Wilhelm Gröber, 58 J.; Buchmacher Johanna Löhr, 58 J.; Friedrich, S. des Steinbockgehilfen Wilhelm Ranshoff, 1 J.; Schlippi, geb. Obermeister, Witwe des Bildhauers Joseph Blant, 71 J.; Luise, 2. des Reichers Philip Ries, 22 J.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 214. Abend-Ausgabe.

Montag, den 8. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

An die Einwohnerchaft Wiesbadens!

Nach fünfzehnjährigem Zwischenraum wird die mittelrheinische Turnerschaft ihr diesjähriges Kreisturnfest wieder hier abhalten.

Aus unserer engeren Heimat, dem sächlichen Theil der Rheinprovinz, angrenzenden Theilen der Rheinpfalz und des Reichelandes, dem Großherzogthum Hessen und Unter-Preußen werden Tausende von Turnern hier zusammen kommen, um in angeregter turnerischer Thätigkeit, wie in fröhlichem Spiel zu erweisen, daß geregelte körperliche Uebungen einen notwendigen Theil vernünftiger Volkserziehung darstellen.

Um das Fest würdig zu gestalten und unseren Gästen eine freundliche Aufnahme bieten zu können, bedürfen wir der Mithilfe weiterer Kreise. Daß uns hierbei Jedermann nach seinem Theile seine Mitwirkung leihe, ist die Bitte, mit der wir uns an den noch nicht dergleichen angerufenen Gemeinfinn unserer Bürgerchaft wenden. Wir hoffen, daß den Bitten, mit denen demnächst die Einzel-Ausschüsse betreten werden, freundliches Entgegenkommen nicht verweigert werden wird. F 382

Wiesbaden, im Mai 1899.

Der Fest-Ausschuß:

- Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, 1. Vorsitzender.
- Hess, Bürgermeister, 2. Vorsitzender.
- Beckel, Wilhelm, Stadtrat, Stadtdiöfester.
- Dr. Bergas, Stadtrat, Justizrat.
- Bernhard, Major und Abtheilungs-Commandeur.
- Breuer, Professor, Director des Kgl. Realgymnasiums.
- Dr. Dreyer, Stadtrat.
- von Ebnmeyer, Major a. D., Auditor.
- von Eck, Rechtsanwalt.
- Dr. Fischer, Professor, Director d. Kgl. Gymnasiums.
- Dr. Fresenius, Professor, Heinrich, Stadtvordneter.
- Gaah, Christian, Feldgerichtschöffe.
- Dr. Hehner, Rechtsanwalt und Stadtvordneter.
- Dr. Herz, Justizrat.
- von Hülsen, Intendant und Kammerherr.
- Dr. Kaiser, Director der Ober-Realschule.
- Kalkbrenner, Stadtvordneter.
- Kalle, Stadtrat.
- Koch-Filfus, Rentner.
- Körner, Belgordneter.
- Hangold, Belgordneter.
- de Nem, Landgerichtsdirector.
- von Oldmann, Oberfleumant und Stadtrat.
- von Ratibor, Karl, Pring, Kgl. Polizei-Präsident.
- von Reichenau, Verwaltungsg.-Gerichtsdirector.
- Reusch, Landesbankdirector.
- Binkel, Schulinspector.
- Sartorius, Landesdirector.
- Scarlsbrick, William, Rentner.
- Graf von Schliesen, Kammerherr, Kgl. Landrat.
- Stein, Christian, Stadtrat und Feldgerichtschöffe.
- Stumpff, Landgerichtspräsident.
- Tamm, Kaiserl. Postdirector.
- Weil, Joh., Stadtrat und Feldgerichtschöffe.
- Weldert, Schulrat.
- Dr. Wentzel, Kgl. Regierungs-Präsident.
- Wintermeyer, Reichstagsabgeordneter.

Behrte Mitbürger!

Im August dieses Jahres feiern wir hier das XXIV. Mittelrheinische Turnfest. Wenn auch es jetzt kein solches Fest mit einem Festbetrag abgeschlossen hat, so ist es doch unvermeidlich, für die erforderlichen nicht unerheblichen Mittel auf alle Fälle Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke werden die Mitglieder des Finanz-Ausschusses sich in den nächsten Tagen mit der Bitte um Zeichnungen von Beträgen zur Deckung eines allenfallsigen Festbetrags an Euch wenden.

Das Fest wird Tausende nach unserer Stadt ziehen, und wir hoffen daher zuversichtlich, durch reichliche Zeichnungen für diesen Garantiefond in die Lage versetzt zu werden, unseren Gästen von Nah und Fern ohne Bedenken den Aufenthalt hier in jeder Weise zu einem genussreichen gestalten zu können. F 382

Der Fest-Ausschuß des XXIV. Mittelrh. Turnfestes.

Der engere Ausschuß:

- Dr. Ferd. Berlé, Gustav Stahl, Fritz Enders,
- Louis Vogel, W. Münch, Jul. Joh.
- Konrad Schunk, Otto Haas, Louis Rutter.

Gasfocher

jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen
in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen 6616

Gebr. Haberstock,

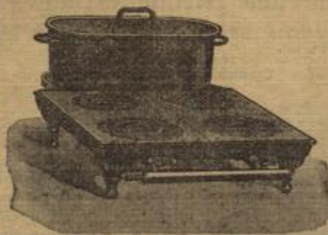
Telephon 759. 7. Albrechtstraße 7.

Sämmtliche vorräthigen

Modefarbigen Jackets

sind bedeutend im Preise herab-
gesetzt und zwar besonders in der
Preislage von 14—36 Mark.

J. Bacharach.



Kochet mit Gas

auf den neuesten Gaskochapparaten

„Prometheus“ mit Wasserschiff,
bei welchen man gegenüber anderen Systemen gerade die Hälfte
Gas verbraucht, da jede Flamme zwei Kochlöcher
heizt. Mit Wasserschiff ohne mehr Gasverbrauch,
da die abgehende Hitze dazu benutzt wird. 5945

Abnehmbare Bratöfen für obige Gaskocher.

Conrad Krell, Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr.
Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.



Buschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei

von Otilie Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.

Eingl. prämierte Methode der Fertigkeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damen-
schneiderei für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Blage nachweislich mit Erfolg
betrieben. Schülerinnenaufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantiert. 457



Was will der Käufer?

Billige gute Waare!

Was liegt im Interesse des Verkäufers?

Den Käufer zufriedenzustellen, damit er wiederkommt!

Was aber hat ein Schuhgeschäft zu thun, das auf Kundschaft rechnet?

Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu
mässigem Preis!

Das Alles finden Sie bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Seine Waare ist schön und dauerhaft, denn er führt „Mainzer Waare“ aus der renomirten
Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz. Mainzer Schuhe zählen weit und breit mit Recht zu
den besten. Besonders empfehle

hochfeine Handarbeit-Schuhwaaren,

das feinste, eleganteste und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer
Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, dass Sie die allergrössten
Vorteile finden bei 6776

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse,

Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.

Buckskin, Kammgarn, Cheviot,

von den billigsten bis zu den elegantesten Neuheiten der
Saison für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen,
Paletots etc. empfiehlt ganz besonders preiswerth 5974

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Tuche

Dunlop

Weißer, sowie rother Tischwein,
 1896er Rheinwein (Grosses Dr. Weissenbach sen.,
 naturrein, gänzlich unverfälscht,
 1897/98er Rheinpfälzer Rothwein mit $\frac{1}{8}$ Barletta,
 reingährig, höchst angenehm und befürmlich,
 einzelne Flasche für Consumenten 45 Pf., ohne Glas.
 Bei 20 Flaschen 5 % Rabatt u. Bierkrone frei Haus Wiesbaden.
 Nach außerhalb bei 30 Flaschen à 30 Pf. ohne Krone.
 Jeder Käufer dürfte nach Prüfung begreifen, daß es einzig und
 allein unter den bekannten nur mit größter Genauigkeit möglich
 ist, den Consumenten einen Wein zu liefern, wie er im Detail-
 verkauf sonst in derartig vorzüglicher Qualität für solchen Preis
 von keiner anderen Seite (nämlich, wenn dieser Artikel als Specialität
 geführt wird) geboten werden kann. Sontige Weiß-, Roth- u.
 Schweißweine gleich billig.
 C. F. W. Schwankel, Wiesbaden, Schulbaderstraße 49.
 Telef. 414. Lebens- u. Gesundheits-Gesellschaft an gross u. en detail.
 Direkter Verkehr zwischen Producenten und Consumenten,
 ohne vertheuernden Zwischenhandel.

Das
Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,
 Grosse Burgstrasse 13.
 empfiehlt folgende Specialitäten:
 Extrafeine Ostfriesische Eisebkuchen.
 Grönländer Honigkuchen, 1/2, halbtier, à Stück 50 Pf.,
 1 Mk. und 1.50 Mk.
 Ostfriesische Knüppelkuchen, feinste Delicatessen,
 in Cartons Mk. 1.50, Mk. 3.-, Mk. 4.-, Mk. 6.-.
 Für den Versandt auch sehr geeignet.
 Reinen Krystall-Candis-Zucker zu Thee à Pfund
 50 Pf. und 60 Pf.
 Ferner
Thiemens' Hechter Ostfries. Hustenstiller,
 ein wohlgeschmeckender Saft, sehr beliebt bei Husten,
 Heiserkeit, Brustschmerzen etc. in Flaschen à 50 Pf.
 und 1 Mk. 6155
Holl. Zwieback, Cakes in verschiedenen Sorten.
Tido Thiemens, Gr. Burgstrasse 13.

Bienen-
honig
1 Mark
 per Pfund ohne Glas
 (garantirt rein).
 Bestellung per Karte wird sofort erledigt.
 Die Befichtigung meines Standes, über 80 Bienen, geru-
 schaftl.
Carl Praetorius, nur Wallmühlstraße 32.

Für
Wöchnerinnen, Kranke, und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.- per Meter, Irrigatorien, Oxydspiralen, Verbandstoffe, Stechbecken, Druschbüchsen, Mischpumpen, Aechte Kronenmacher Mutterlauge, Kronenmacher Salz, Stansfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halbesbeutel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastift, Suspensorien, Glasspiralen, Plastrirbue- lampen, Badewanne, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, Somonose.	Nestle's Kindermehl, Kufke's Kindermehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderselzen, Kinderschwämme, Kinderspruden, Medicinal-Lebertran, Garantirt reiner Milch- zucker, 3973
---	--	--

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,
 Kirchgasse 6. Special-Abtheilung:
**Apparate und Bedarfsartikel für
 Amateur-Photographie.**

No. 791. Telephon No. 791.
 24. Kirchgasse 24. **M. O. Gruhl,** 38. Kirchgasse 24.
 Special-Geschäft für
 Haushaltungs- und Toilette-Seifen,
 Birstenwaschen, Leinwand,
 Parfümerien und Toilette-Artikel etc.
 24. Kirchgasse 24. 6450

Plakataffahrplan
 des
Wiesbadener Tagblatt
 Sommer 1899
 zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
 Verlag, Langgasse 27.
 Der Plakataffahrplan enthält die Ankunfts- und
 Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
 bahnen, der Dampfstraßenbahnen etc. in übersichtlicher Form
 und eignet sich besonders für Gekühle, Reparationen,
 Verkaufsstelle, Bureau u. dgl.

Putz- und Modewaarenhaus Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34. Telephon 441.



Engl. garnirte Hüte von 1.80 Mk. an.
Grosse Auswahl
garnirter Hüte von 6 bis 50 Mk.,
 sowie sämtliche Zubehöre für Damenputz.
Billige aber feste Preise.

August Schaeffer
 Installationsbureau für Elektrotechnik.
 Frankfurt a. M. Moselstrasse 46. Telephon 2230.
 Filiale: Wiesbaden Saalgaasse 1.
Ausführung
 elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen in jedem Umfange im Anschluss
 an bestehende Werke und auch für eigenen Betrieb.
Versandt elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.
Prima Referenzen.

Re
 paraturen an Schmucksachen aller Art und Taschenuhren billigst und
 schnell. Lager in Schmucksachen, Trauringen etc.
Julius Rohr, Juwelier,
 Neungasse 19/20.
 Geschäftsgründung 1833.

Blut- und Messina-Orangen
 in feinsten Waare, frische Sendungen eingetroffen, Dtd.
 von 65 Pf. an.
 Hermann Weigenand,
 Kranenstraße 52, Ecke Goethestraße.
 Telephon 816.

Engel's
SIROCCO KAFFEE
 von Apollinaris-Quelle, Kautschuk-Quelle
 Carl Dutsch, Wörthstrasse 32. 3993

1,10. H. Süßgrahm-Tafelbutter 1,10,
 bei 5 Pfd. 1 Mt.
 Landbutter, frisch, per Pfd. 1 Mt.,
 kleine frische Eier 2 Stück 7 Pf., 25 Stück 85 Pf.
4. Saalgaasse 4. K. Jeckel, 4. Saalgaasse 4.
 Wenn seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit
Hellmayer's Pflanzendünger.
 Es ist der einzige, reine,
 geruchfreie, konzentrierte,
 chemische Dünger, welcher
 zur Zeit unverfälscht in
 Packetform in den Handel
 kommt. Hellmayer's geruch-
 lose Pflanzendünger kann
 ohne Gefahr für alle Pflanzen
 und ohne Gefahr für die
 Gesundheit der damit
 düngenden Person verwen-
 det werden.
 Mit zehner Schutzmarke
 versehen. Jede Packete
 für 15 J., 25 J., 40 J. und 60 J. zu haben in Drogen-
 Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.
 Verkaufsstellen auch durch Plakate ersichtlich. F 61

Reinen Bienenhonig
 per Pfd. 30 Pf. empf. 6614
 Fr. Koppel, Neungasse, Ecke Bauergasse.
Kuhn's Enthaarungs-Pulver
 Mt. 2 u. 1, gänzlich, entfernt lästige Haare sofort und
 schmerzlos. Recht nur von Frz. Kuhn, Kronen-
 park, Rüdberg. Hier: E. Kuhn, Lammstr.,
 L. Schild, Sonnen, C. Eppel, Lammstr. F 82
60 Luxus-Kinderwagen
 werden wegen Geschäfts-Aufgabe zu jedem anneh-
 maren Preise ausverkauft im
Special-Magazin Albrechtstr. 12.

Sit. Sojgut-Butter
 per Pfund Mt. 1.12,
 " 5 " 1.08
 Emil Worn, Friedrichstraße 45.

Sommerfaat (Rübsen),
 prima Qual., süße Thüringer, à Pfund 30 und 32 Pf.,
 Spanischer, Hart, Delfenser, weiße und gelbe Hirse,
 Genzaf und Kolbenhirse, weißer und blauer Mohlmann,
 Dinkel, Gerst, Weizen, Seimannen, Sonnenblumen, Erbsen,
 Oder-Jüdenbrot, weißer Reis, Salisiamen, Juncus-
 Bier, Bogelbiskuit St. 5 Pf., Soße, Gerst für
 Biscuits, Pfd. 35 Pf., Eingut für Samarien
 in Packeten à 20 und 40 Pf., Puttermischung für
 Tafelbrot à 20, 40 Pf., Weizenmehl, Fein-Größel,
 Weizenmehl, Gunde-Kuchen, Gefäße-Zwieback,
 Nockenbrot (gebackt), Weizenst. à St. 12 Pf.,
 Käse etc. etc., alle Sorten Leinwand und Häutchen, rein
 gepulvt und billig. 1896

Samenhandlung H. Schindling,
 Neungasse 1. **Jub. L. Schindling.**

Edelkrebie liefert frei, gegen garant. Leb. zu
 tunft, 1 Voltord 33-40 Stück, Tafel-
 trebe Mt. 2.90, 33-40 Stück Gold- und Hochgoldtrebe Mt. 4.30
H. Nagler, Redwohlfstraße 47 (a. d. Ormeau). F 92

Peter Haber, Graveur,
 Hähnergasse 10, zwischen Burg- u. Bärenstrasse, Hähnergasse 10
 Hof-Wappen, Monogramme u. Schriftgravier, auf Gold, Silber etc.
 Messingstempel, Korkbrennstempel, Brust- und Mäntel-
 Stahlstempel, Bronzenisen, Schilder,
 Kautschukstempel, Schablonen all. Art, Stempelkissen,
 Datumstempel, Trockenstempel, Medaillen, sowie alle
 Solbstschreiber, Thür- und Firma- sonstigen Gravir-
 Putschäfte, schilder, arbeiten.

Durch Gelegenheits-Kauf
 bringe ich einen grossen Posten
Kinder-
Kleidchen
 in Wolle, Biber und Cattun,
 nur neuester Façons,
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen
 von 75 Pf. an
 zum Verkauf.
Friedrich Exner,
 Neungasse 14. 6790

Schluss des Auserkaufs am 15. Mai

10. Langgasse 10.

Bänder, Besätze, Spitzen, Garnituren etc.

zu jedem annehmbaren Preise.

Sal. Bacharach.

6851

! Achtung!
 Salatöl, rein im Geschmack, à 2 Kr. 90 Pf.,
 „ prima, „ „ 1. — „ „ „
 „ feinstes Ruchöl, „ „ 1.40 „ „ „
 empfiehlt **Witt. Hübig, Cethandlung, 3, Sedanstraße 5.**
 Bei Abnahme von 10 Kilo 10% Rabatt. Für Bierverkäufer
 Extra-Preise.

Wer einen billigen, wirklich guten,
absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen soeben
in Verkauf genommenen

1895r Weisswein,

eigenes Wachstum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl.
als besonders preiswerth empfehlen. 6784

J. Rapp,

Herzogl. Sächs. Hoflieferant,
Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle:

Neugasse 18/20.

Telephon 716.

Wiesbadener Mineralwasserfabrik

von

Saladin Franz jr.

Telephon No. 323.

Edeldahlienknollen

in vorzüglichsten neuen Farben und Formen bei 6302

Emil Becker.

Blumenladen: Gärtnerei:
Langgasse 53. Weidenstraße.

Aecht russischer Karawanen-Thee.

Alleinverkauf: 2964

J. Keiles, Webergasse 22.

Welschbrad, langer Haib, volles Gewicht, 42 Pf., Kornbrad
38 Pf., Kartoffeln pro Stuck 36 Pf., magnum bonum,
Gentler billiger, Eimburger Käse im Stein, feine Knollkn.
Wd. 33 Pf., Schinken, 4-6 Pf., Scher, 3 Pf., Schmal,
garantirt rein, Wd. 43 Pf.
Höckerstraße 3, A. Schaal, Höckerstraße 3.

R. Böttcher's

Cigarren- und Tabak-Import-Haus,
Alte Colonnade 47.

besorgt als besonders preiswerth, mild und aromatisch:

No. 15 El Sirio 6 Pf.
No. 35 Elida 7 Pf.
No. 44 Flor de Cuba 8 Pf.
No. 62 Maga 10 Pf. 4700

„Taunus-Seife“

(Beste Minderseife)

macht die Haut weich, weiss und geschmeidig
und giebt ihr ein jugendliches
Aussehen. (Per Stück 50 Pf., Carton mit
6 Stück 2.50 Mk.)

In Wiesbaden bei **Becke & Ecklony**,
Taunusstrasse 6, gegenüber dem Kochbrunnen,
Drogerie und Parfümerie, Telephon 767, und
Fritz Brühl Jun., Barber und Friseur,
Schulgasse 6. 5395

Flaschenwein-Versteigerung.

Was ist der Zweck meiner Flaschenwein-Versteigerung?



Für den 16. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr, habe ich im Saale des **Kathol. Lesevereins** zu Wiesbaden eine Flaschenwein-Versteigerung anberaumt, welche auch für die Zukunft alljährlich einmal zum selben Zeitpunkt wiederholt werden soll. Derselben liegt das Bestreben zu Grunde, jedem Consumenten eine ganz aussergewöhnliche Gelegenheit zu verschaffen, seinen Bedarf am ersten Hand **Baschenweise** zu solchen Preisen zu decken, wie sie im allgemeinen, freihändigen Weinhandel durch die hohen Betriebskosten unmöglich sind.

Um die Collection recht mannigfaltig zu gestalten, bringe ich ausser meinen eigenen Gewächsen noch eine Anzahl hervorragend preiswerther Weine aus anderen Gütern zur Auction.

Die Taxen der Weine (90 Pf. bis ca. 15 Mk. per Flasche) entsprechen den Einkaufspreisen des Grosshandels und bedarf es wohl nur dieses Hinweises, um den Interessenten den eminenten Vortheil dieser Art des directen Vertriebs deutlich vor Augen zu führen.

Während der Probestage ist Jedem Gelegenheit geboten, sich von dieser Thatsache persönlich zu überzeugen. Die Proben werden im Versteigerungslokale (Kathol. Leseverein zu Wiesbaden) am 15. 16. und 17. Mai von früh 9 Uhr an während des ganzen Tages gratis verabreicht.

Franz Graf jr.,

Weingutsbesitzer,

Geisenheim, Winkel und Johannisberg im Rheingau.

WIESBADEN

5fte. Fruchtarmelade,
Pflaumenmus per 10 Pf. 3 Mk., prima Prethbeeren,
sowie alle anderen Sorten Gelees und Armeladen,
5fte. Fruchtäfte, Heidelbeeren u. empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Eck Friedrichstraße.

Cognac,
beste deutsche Marke, 4888
von
Peters & Cie. Nachfolger, Köln,
empfeht in 1/2 u. 1/4 Fl. von Mk. 1.— bis Mk. 4.—
Neugasse.
Fr. Rompel, Zauberröte.

Küchenwagen
von Mk. 3.— an,
Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
geaichte Gewichte
empfeht billigst 4882
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Bäderlieferant Wenzel
wohnt Geisbergstraße 9.
Zahn-
Atelier, Künstl. Zähne jeder Art. Ganzes
Gebisso, schmerztl. Zahnoperat. Bill. Preise.
Reparaturen sofort. 772
Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Um
Pelzwerk
gegen
Motten
zu schützen, besprange man
dasselbe mit der von mir
selbst angefertigten
Motten-Tinctur
à Flasche 50 Pf.
Drogerie Oscar Siebert,
Taunusstrasse 50. 6318

Meroberg.

Mittwoch, den 10. Mai:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments
von Gersdorf No. 80, unter Leitung des Königl.
Musikdir. Herrn Fr. W. Münch. F 281

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich morgen Dienstag,
den 9. Mai cr., Nachmittags präcis 2 1/2 Uhr
anfangend, in meinem Auctionslokale

8. Mauritiusstr. 8

ca. 150 Paar Schuhe, Stiefel und
Pantoffel aller Art für Damen,
Herren und Kinder
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Außerdem kommen ca. 500 St.
Roth-, Weiß- u. Johannisbeerwein
zum Ausgebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Lokal - Gewerbeverein.

Die diesjährige **General-Versammlung** findet am **Montag, den 15. Mai, Abends 8 1/2 Uhr**, im oberen Saale des „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a, statt und sind die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen. F 356

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1897/98er Rechnung.
3. Vorlage der 1898/99er Rechnung.
4. Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
5. Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1899/1900.
6. Neuwahl an Stelle der statutengemäss ausschliessenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Vorsitzender **Chr. Gaab**, Tapeziermeister **Friedr. Berger sen.**, Schlossermeister **Ernst Enders**, Lackirermeister **Peter Knecht** und Hofdecorationsmaler **F. A. Oehme** (verstorben).
7. Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau in Höchst a/M.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

Der Vorstand.

Lebensgroße Portraits (Zeichnung)

werden nach jeder Photographie genau ähnlich u. künstlerisch auf das Feinste und Billigste angefertigt. Bilder zur Ansicht bei Herrn Bergaber **Dürer**, Kirchgasse 33. Zeichnungen beliebig.

Pfarrer
Kneipp's Kräuter
 von allerbesten Güte; stets frisch. 6830

Drogerie „Sanitas“, 3. Mauritiusstrasse 3.

Spirituslampe mit Stichflamme, gefahrlose Handhabung, vielseitige Verwendung in Industrie, Handel, Haushalt u. Küche, empfiehlt im Alleinverkauf 6162



Franz Flössner, G. Wellstrasse 6.

Mittagstisch, vorzüglich, auch außer dem Hause empfiehlt Borchstrasse 10. 6850

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Uhrmacher, G. Grabenstrasse 9.

Gründlichen Unterricht im Fächchen, Buchstaben, Hand- und Weichhaken, Stöpseln, Nadeln, Stiche, sowie in sammt. weibl. Handarbeiten ertheilt billigt Frau **C. Obertrank**, Albrechtstraße 30, 2. Belle Empfehlungen stehen zur Seite! 6612

Hühneraugen, schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel entfernt in wenigen Minuten schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl**, gepr. Heilgehilfe, **Mauritiusstr. 9**, Altseltige Anerkennungen. 6890

Alle Tapeten und Polsterarbeiten werden prompt und billig befolgt. **W. Klein**, Albrechtstr. 30. 6806

Reparaturen, Polieren u. Wischen der Parquetböden besorgt **H. Benda**, Albrechtstr. 11, 2 St.

kleiner Directrice verfertigt elegante Schneider-Kleider und sonst. Costüme in u. außer d. B. Belle Empfehlung. **Oranienstr. 12, 3.**

Kleider werden unter Garantie billig angefertigt **Birchstraße 9, Hinterh. 1 St.**

Ein **Schwarzes Piano** (vorzügl. Ton), sowie ein **schöner Berber Lybich** zu verkaufen **Schönenhofstraße 8, 1.**

Ein **schönes gebr. Verticow** zur 115 Mk. zu verkaufen bei **Lud. Bach**, Schreiner, **Frankfurterstr. 26.**

Moderne 2-stöckige Villa in Auserer solider Bauart, mit vorzüglicher Centralheizung und grossem und kleinem Garten zu verkaufen. Das Haus enthält im Souterrain grosse Wirtschaftsräume, im Parterre und in der Beletage je 6 Zimmer, Küche, Badezimmer etc., im Dachstock zimmerartige Mansarden, darüber schöner Trockenboden und saches Dach. 6507

2 Meter, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Solid gebauetes neues Haus, 6 Zimmer, Wohnungen, feine Lage, gegen Garten oder Ackerland in fide, fide, fide, wofürlicher Gemerkung Wiesbadens zu verkaufen. Offerten unter Angabe der Lage u. erbitte unter **L. N. N. 495** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mark sind auf 1. Hypothek per sofort oder Juni resp. Juli d. N. auszuliehen. Offerten unter **M. A. 50** postlagernd **Taunusstrasse 1** hier.

Gut geb. Kohlengebläse sofort zu vermieten **Böhmstrasse 27.**

Suche leeres Büreauzimmer (Sprechzimmer) für mein Immobilien-Büreau. **2973**

Jon. Imann, **Weißstraße 2.**

Zudne Schreibmaschine sofort erhalt **Wolfrstraße 6, 2. l.**

Monatsfrau verlangt u. 9-12 Uhr **Bärenstraße 2, 2 St.**

Plumme gelehrt **Taunusstraße 5, 1 l.**

Junges Fräulein, sucht Stelle auf feinem Büreau. Kenntnisse: Buchführung, engl. und franz. Correspondenz, Stenographie und Schreibmaschine. Off. unter **N. N. 511** an den Tagbl.-Verlag.

A well-educated young English lady, 21, desires position as companion to a lady, or companion governess to one or two children. Musical, good traveller and good needlework. Address **B. A. 17** Tagblatt-Office. 6845



Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34. Telefon 441.

Grosse Auswahl in Schleiern.

Specialität: „Schönheitsschleier“

Spitzen, Schleifen, Jabots in grosser Auswahl. 6804

Billige, aber feste Preise.

Der Triumph-Stiefel

In der Weite verstellbar.  Mit federndem Verschluss.

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle

Schweiz. Patent 10202. D. R. G. M. 33761

Mit einem Druck zu öffnen und zu schliessen.
 Keine zerrissenen Riemen.
 Kein lästiges Knöpfen oder Schnüren.
 D. R. G. M.

Für jedes Alter, für jeden Beruf.
 Man beachte den Stempel „Triumph“ auf den Sohlen.
 Schweiz. Patent.

Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Lager eleganter Schuhwaaren,

Langgasse 44. Marktstrasse 19 a. Webergasse 31 u. 33.
 — Telephone No. 626. —

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
 Circulare
 Preislisten
 Facturen
 Rechnungen
 Quittungen

Briefköpfe
 Postkarten
 Couverts
 Bücherformulare
 Wechsel
 Plakate

liefert in bester Ausstattung rasch und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.